

## **Schlussbetrachtung der Fraktion IGL zu TOP 3 der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27.02.2024 „Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024 – Beratung und Beschluss“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute sollen die finanziellen Weichen für das Jahr 2024 und bis ins Jahr 2027 gestellt werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden, die bei der Aufstellung des Haushalts 2024 beteiligt waren. Gerade in Zeiten des finanziellen Mangels ist dies sicherlich keine einfache Aufgabe. Besonders Herrn Beigeordneten Hartmann und seinem Team danken wir, gerade auch für die mahnenden Worte an das Gremium.

Im Grunde könnten wir unser Statement zu den Zielen und Maßnahmen aus dem November letzten Jahres in dieser Schlussbetrachtung wieder vortragen.

Leider findet sich fast keiner unserer 13 Anträge konkret im Haushalt 2024 wieder. Wir diskutieren, beraten, überlegen, werten aus, priorisieren, bekommen Informationen und Zwischenberichte.

In den nächsten ein bis vier Jahren, also von 2025 bis 2028, diskutieren wir über die Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur, wir stellen Überlegungen zur Risiko- und

Krisenkommunikation mit der Bevölkerung an. Überlegungen zur Neugestaltung des Ochsen Gartens sind wohl bereits in Bearbeitung, seit Jahren gibt es Überlegungen zum Etablieren einer Jugendbeteiligung. Jugendliche sind nämlich in angemessener Weise an Planungen und Vorhaben zu beteiligen, wenn Ihre Interessen dadurch berührt werden. Der Bereich Klimaschutz, gerade im Hinblick auf ein Klimaschutzkonzept mit Standards und Zielen hat sich Neuhausen bis heute nicht gesetzt. Lediglich zwei Gebäude sollen vollumfänglich energetisch untersucht werden. Das war aber auch schon 2023 eine beschlossene Maßnahme. Leider fand aber bisher keine Umsetzung statt.

Und unser Antrag auf Förderung des Kaufs von Balkonkraftwerken mit 5.000 EUR im Jahr 2024 stieß leider im Gremium auf gar kein Wohlwollen. Schade, dies wäre ein erster kleiner Schritt in Richtung Klimaschutz gewesen.

Einzig unser Antrag, eine Gesamtbetrachtung des Friedhofs bei der weiteren Friedhofsplanung anzugehen, wird schon in der heutigen Sitzung aufgegriffen. Wir hoffen, dass die weitere Planung die veränderte Friedhofskultur berücksichtigt und auch dem parkähnlichen Charakter als Raum der Ruhe und Besinnung, aber auch als ökologische Nische Rechnung trägt.

Die konkreten Beratungen zu den Zielen und Maßnahmen, die Bestandteil des Haushalts sind, haben leider wieder nur nichtöffentlich stattgefunden.

Ein von uns geforderter öffentlicher Austausch von Argumenten „pro und contra“ zu den einzelnen Anträgen ist mehrheitlich nicht gewollt.

Ein 10-minütiges Statement und eine ebenfalls 10-minütige Schlussbetrachtung pro Fraktion für einen Haushalt, der fast 100 Mio. EUR Haushaltsvolumen hat, ist da aus unserer Sicht nicht ausreichend und stellt keine Beratung dar. Auch hat die Öffentlichkeit keine Möglichkeit zu erkennen, welche Mitglieder des Gemeinderates sich wie und warum für oder gegen einen Antrag ausgesprochen haben. Dies rügen wir aufs Schärfste.

Zur finanziellen Lage unserer Gemeinde ist aus unserer Sicht folgendes festzustellen:

Dazu zitiere ich aus der Haushaltsrede unseres Beigeordneten Herrn Hartmann: „Die Gemeinde kann diese enormen Investitionen nur stemmen, da sie in der Vergangenheit ihre Hausaufgaben gemacht hat.“

Wie kann es dann sein, dass wir trotz eines nach derzeitigem Kenntnisstand ordentlichen Ergebnisses für 2023 von **plus** 9,5 Mio. EUR ein geplantes ordentliches Ergebnis für 2024 i.H.v. **minus** 2,7 Mio. EUR erreichen werden?

Für 2025 steht sogar ein **Minus von 5,5 Mio. EUR** im Haushaltsplan.

Wir verkaufen Gewerbe-Grundstücke im Wert von 16,9 Mio. EUR, um im Jahr 2025 keine Kredite aufnehmen zu müssen. „Tafelsilber“, also Vermögen der Gemeinde, zu Geld zu machen, war noch nie eine nachhaltige und gute Idee.

Der Verkauf finanziert nach Aussage des Herrn Beigeordneten Hartmann auch die neue KiTa Waagenbachau und die hohe Qualität unserer Kinderbetreuung. Was ist denn eine hohe Qualität der Betreuung und wie hängt das mit den Grundstücksverkäufen zusammen? Dazu gibt es keine Aussage.

Die Wirtschaft schwächelt, auch im Jahr 2024. Wir rechnen mit 11 Mio. EUR Gewerbesteuerereinnahmen. Hoffen wir, dass diese Prognose stimmt.

Trotz der hohen Gewerbesteuerereinnahme planen wir im Jahr 2024 mit einer Kreditaufnahme von 2 Mio. EUR und in den Jahren 2026 und 2027 mit weiteren 20 Mio. EUR.

**Wir haben im Jahr 2024 somit knapp 11,5 Mio. EUR und im Jahr 2027 sogar fast 30 Mio. EUR Schulden. Runtergebrochen auf jede in Neuhausen lebende Person sind das in diesem Jahr 911 EUR Schulden, bis ins Jahr 2027 steigt die Pro-Kopfverschuldung auf 2.390 EUR.**

Die Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2024 auf knapp 3,9 Mio. EUR, Tendenz steigend, da ja weitere Investitionsmaßnahmen fertiggestellt sind und werden. In

der bisherigen Planung wurde für das Jahr 2024 mit 3 Mio. gerechnet.

Ja, das kann man alles mit den großen Investitionen begründen.

Allerdings sind diese extremen Investitions-Kosten im Grunde absehbar gewesen.

Durch die Entwicklung der Akademiegärten und der östl. Ziegelei hat man Wohnraum für viele neue Einwohner\*innen geschaffen. Die, wie es oft bei Neubaugebieten der Fall ist, Familien mit Kindern sind.

Leider hat man dabei wohl die daraus resultierenden Infrastrukturfolgekosten, gerade im Kita- und Schulbereich und auch im Vereinswesen, nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Bestehende Kitas, die MOS und vor allem die FSS müssen saniert werden, Straßen und Kanäle müssen gerichtet werden, die Vereine haben extrem viel Zulauf, der in den vorhandenen Sportstätten gar nicht untergebracht werden kann. Und auch die Kosten für die Ertüchtigung der Kläranlage hängen damit zusammen. Ja, die Kläranlage muss auf den neusten technischen Stand gebracht werden, sie muss aber auch vergrößert werden, um der gestiegenen Einwohnerzahl gerecht zu werden.

Hinzu kommen noch hohe Kosten für den S-Bahnhof und das Bahnhofsumfeld. Das muss nämlich die Gemeinde selbst planen, bauen und somit auch bezahlen. Hier sind

schon Kosten entstanden, die man hätte sicherlich reduzieren können. Ich nenne nur beispielhaft die Sandsteinverkleidung der neuen Unterführung.

Herr Bürgermeister Hacker verweist oft darauf, dass der Gemeinderat als Hauptorgan all diese Entscheidungen getroffen hat. Das stimmt natürlich. Nur wären vielleicht einige Entscheidungen anders ausgefallen, wenn mit den ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern ehrlicher und transparenter auch über die finanziellen Auswirkungen für die Zukunft gesprochen worden wären.

So bleibt leider in den nächsten mind. 4 Jahren kein Geld mehr für z.B. ein dringend benötigtes neues Feuerwehrhaus, für neue und größere Sportstätten oder auch für einen neuen Kunst-/oder Hybridrasen im Stadion, von Maßnahmen zum Klimaschutz ganz zu schweigen.

Wir verwalten also den Mangel. Sicherlich hat die Gemeinde in der Vergangenheit ihre Hausaufgaben gemacht, die Frage ist nur: wie gut hat sie sie gemacht?

Aus all diesen Gründen kann die Fraktion IGL dem Haushalt 2024 nicht zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit